

Geschäfts-/Lagebericht zum Jahresabschluss 2015 der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH war im Geschäftsjahr 2015 in folgenden Bereichen tätig:

- Betrieb einer Kompostierungsanlage für Bioabfall
- Betrieb einer Grüngutkompostierungsanlage
- Vermarktung der produzierten Komposte und Substrate
- Betrieb einer Umschlaganlage für Altpapier
- Betrieb einer Umschlaganlage für Restmüll aus Haushalten
- Containergestellung und Transport von Abfällen zur Verwertung bzw. Beseitigung
- Betrieb einer Umschlagsanlage für DS-Glas (Glasmengen der Dualen Systeme)

Die Umsatzerlöse aus diesem Tätigkeitsfeld beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf **T€ 4.823** gegenüber T€ 4.534 in 2014 und haben sich somit per Saldo um **T€ 289** erhöht.

Im Berichtsjahr konnte die Kompostierungsanlage zu rd. 55,4 % mit Bioabfällen aus dem Landkreis Konstanz und weiteren entsorgungspflichtigen Körperschaften Baden-Württembergs ausgelastet werden (rd. 60 % in 2014). Die Gesamtkapazität der gesamten Kompostierungsanlage beträgt, inklusive der Offenrotte für Grünschnittmengen, aktuell 87.500 to. p.a.

Die Erlöse aus der Bioabfallverarbeitung machten mit **T€ 2.780** den größten Umsatz aus und fielen damit um **T€ 153** höher aus als im Vorjahr (T€ 2.627 in 2014).

Die Erlöse aus der Grüngutverarbeitung betrugen **T€ 316** (T€ 264 in 2014) und konnten somit um **T€ 52** gesteigert werden.

Im Berichtsjahr wurden **22.079 t** Bio- und Grünkompost (19.709 t in 2014) vermarktet, wobei darin der reine Biokompost in Form von loser, d.h. unverpackter Ware wieder den größten Anteil eingenommen hat. Ebenso sind in diesen Produkten spezielle Bodensubstrate enthalten.

Die Erlöse aus der Kompostvermarktung betrugen **T€ 190** (T€ 140 in 2014).

Über unseren Standort wurden im Berichtsjahr zu dem **11.217 t** Altpapier (Pappe und Kartonagen) umgeschlagen und zum Teil vermarktet (11.597 t in 2014). Aus diesen Tätigkeiten wurden im Jahr 2015 Erlöse in Höhe von **T€ 322** erzielt (T€ 358 in 2014).

In 2015 wurden des weiteren **18.456 t** Restmüll aus der kommunalen Sammlung von Städten und Gemeinden im Landkreis Konstanz an unserem Betriebsstandort angenommen und in bahntaugliche Container umgeladen (18.223 t in 2014). Die Erlöse aus diesen Tätigkeiten beliefen sich auf **T€ 207** und lagen somit in etwa auf dem Vorjahresniveau (T€ 204 in 2014). Die befüllten Container wurden anschließend vom Güterbahnhof der Stadt Singen zur Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA Weinfelden) transportiert.

Im Rahmen des Bahntransportes wurden außerdem Restmüll aus der Stadt Konstanz von einem weiteren Übergabepunkt in

Kreuzlingen (CH) aus mittransportiert. Die Erlöse aus diesen Tätigkeiten beliefen sich im Berichtsjahr auf **T€ 804** (T€ 785 in 2014).

Durch Containergestellung, Transport und der Verwertung von sonstigen Abfällen konnten weitere Erlöse erzielt werden, die im Berichtsjahr mit **T€ 167** zum Umsatz beigetragen haben (T€ 123 in 2014).

Zusätzliche sonstige Erlöse wurden im Berichtsjahr in Höhe von **T€ 38** erwirtschaftet (T€ 33 in 2014).

Veränderungen im Bestand der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden für das Berichtsjahr in Höhe von **T€ -45** gegenüber dem Vorjahr festgestellt (T€ -6 in 2014).

Sonstige betriebliche Erträge ergaben sich schließlich in Höhe von **T€ 14** gegenüber (T€ 21 in 2014).

Der Materialaufwand, der sich unter anderem aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammensetzt, betrug im Berichtsjahr **T€ 2.613** und ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.432) um **T€ 181** gestiegen.

Während bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Anstieg um **T€ 218** gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist, sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (z. B. PPK) um **T€ 38** gemindert.

Der Personalaufwand sank im Berichtsjahr auf **T€ 657** gegenüber T€ 729 in 2014 um **T€ 72**. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

betrug im Berichtsjahr **12 MA** (Vorjahr 14 MA).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf **T€ 908** (T€ 886 in 2014). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht auf dem Kompletttausch des Füllmaterials des Biofilters (T€ 32,5), welcher verbraucht war und deshalb die genehmigungsrechtlichen Vorgaben der Anlage auf Grundlage des BImSchG. nicht mehr länger erfüllen konnte.

Die getätigten Abschreibungen lagen mit **T€ 546** im Berichtsjahr um **T€ 12** unter denen des Vorjahres (T€ 558).

Das Finanzergebnis, das aus erwirtschafteten Zinsen und ähnlichen Erträgen bzw. Aufwendungen gebildet wird, betrug **T€ - 75** (Vorjahr T€ - 84). Die Reduzierung der Zinsen beruht hier im Wesentlichen auf der kontinuierlichen Tilgung des Baudarlehens aus der Investition der Tunnelkompostierung im KJ 2013.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf **T€ - 7** gegenüber T€ -141 im Vorjahr. Nach Berücksichtigung von Steuerzahlungen resultierte ein Jahresfehlbetrag in Höhe von **T€ - 40**. Im Vorjahr wurde demgegenüber nach Abzug von Steuern ein negatives Jahresergebnis von T€ -173 erzielt.

B) Darstellung der Lage

Der wirtschaftliche Erfolg der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH hängt weiterhin davon ab, in welcher Höhe (Preis pro Gewichtstonne) die Erlöse zur Verarbeitung der Bioabfälle generiert werden können, bzw. welche Mengensteigerung noch zu realisieren

ist. Dies muss gleichzeitig mit einem wirtschaftlichen technischen Betrieb der Gesamtanlage einhergehen. Die neugebaute Tunnelkompostieranlage kann dies für einen rechnerischen Durchsatz von **ca. 42.000 t** pro Jahr gewährleisten. Die restliche Bioabfallmenge (in 2015 **ca. 6.500 t** der Jahresmenge) wurde noch in der verbliebenen Altanlage verarbeitet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde, neben dem schon erwähnten Tausch des Biofiltermaterials, zudem eine Optimierung der Aufbereitung der Biokompostierung durchgeführt. Neben der Installation eines neuen Sternsiebdecks wurde ein Entstaubungssystem angebracht. Gleichzeitig kann durch einen zusätzlichen Volumenstrommengen-teilers das zu siebende Material bedarfsgerecht der betrieblichen Gesamtproduktion (brikollare Linie, Tunnelkompostierung, Nachsiebung von Strukturmaterial aus der Nachrotte) den beiden nunmehr parallel verlaufenden Trommelsieblinien zugeführt werden. Die Annahmemenge von Bioabfall betrug im Jahr 2015 **48.483 t**, damit wurde die Planmenge von 48.518 t im Prinzip erreicht. Eine externe Verarbeitung von Bioabfällen musste nicht in Anspruch genommen werden.

Der Umschlag für Restmüll mit Bahntransport wurde im Jahre 2015 ebenfalls ohne Zwischenfälle fortgeführt.

Die am Betriebsstandort integrierte Grüngutkompostierungsanlage wurde neben dem Biokompostwerk weiterhin genehmigungskonform und gut ausgelastet betrieben. Hier konnte eine Mengensteigerung zum Plan in Höhe von 3.165 t. oder + 36,1% erreicht und verarbeitet werden. Der daraus erzeugte hochwertige Grüngutkompost konnte auch weiterhin gewinnbringend vermarktet werden Dies geschah hauptsächlich in den speziellen Anwendungsbereichen, wie z. B. in Privatgärten, bei Garten- und Landschaftsbaubetrieben sowie im

Wein- und Obstanbau. Auch als Bestandteil von hochwertigen Substratmischungen findet dieser sehr hochwertige Fertigkompost Verwendung.

Die Komposte aus der Bioabfallaufbereitung finden nach wie vor in der Landwirtschaft Verwendung.

Der holzige Anteil der Grünabfälle (Siebüberlauf aus der Absiebung) findet im Bereich der Biomassebrennstoffverwertung mit abnehmenden Verkaufserlösen seine Verwendung, teilweise wird dieser aber auch als Strukturmaterial der Grüngutkompostierung wieder zugeführt.

Die Gesellschaft Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH hat in 2015 einen negativen Ertrag von T€ – 40 erwirtschaftet. Im Jahr 2015 waren die liquiden Mittel nicht mehr ausreichend und wurden durch Finanzmittel der Gesellschafter überbrückt. Die vertragsgemäße Teilrückzahlung zum 31.12.2015 ist erfolgt. Der Zeitraum für das Überbrückungsdarlehen des Gesellschafters REMONDIS beläuft sich auf ca. 3 Jahre. Der Liquiditätsengpass begründet sich im Wesentlichen durch den Neubau der Tunnelkompostierung (unvorhergesehene Kosten „ Trafostation“), sowie des noch zu tätigen Kaufs des geleasteten Radladers und der getätigten Investition im Bereich der Kompostaufbereitung.

Mit Beginn des Jahres 2016 konnte der Landkreis Lörrach, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung zur Bioabfallverwertung, als weiterer Kunde über die Reterra Freiburg GmbH gewonnen werden. Die Gesamtmenge von 8.000 bis zu 18.000 t/a muss allerdings zu 50% in einer Vergärungsanlage verarbeitet sein. Somit kann das Kompostwerk nur die daraus resultierende, hälftige Menge verarbeiten und hieraus zusätzliche Erträge generieren.

Die Gewinnung eines künftigen weiteren, langfristigen kommunalen Vertragspartners ist nach wie vor Ziel der Geschäftsführung und hat

oberste Priorität. Die Genehmigungslage erlaubt hier jederzeit im Bedarfsfall flexibel zu reagieren.

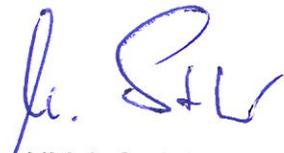
C) Hinweise auf Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen werden die erforderlichen Steuerungs- und Kontrollinstrumente genutzt. Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der REMONDIS AG & Co. KG mit einbezogen. Die REMONDIS AG & Co. KG hat das von ihr angewandte Risikofrüherkennungssystem formalisiert und dokumentiert.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung in den nächsten fünf Jahren haben, sind derzeit nicht bekannt.

Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH

Singen, den 10. Juni 2016


Ulrich Steinborn


Harald Nops